

# Erinnerung an Professor Rinkens

## Arbeitskreis Röhe hängt alte Tafel wieder auf

**Eschweiler.** Professor Wilhelm Rinkens, geboren am 15. Juni 1897 in Röhe, ist ohne Zweifel einer der großen Namen Röhes, wenn nicht sogar Eschweilers. Am Mittwoch wurde eine Gedenktafel eingeweiht, die nun am nach ihm benannten Rinkensplatz an den Musiker erinnert.

Rinkens, der im Alter von 13 Jahren schon Chorwerke komponierte und mit 26 Jahren städtischer Musikdirektor in Recklinghausen wurde, schuf insgesamt 83 Opuswerke sowie 365 weitere Werke. 1926 wurde er zum Thüringischen Landesmusikmeister ernannt. Dazu wählte der Thüringer Sängerbund den Indestädter zum Bundeschormeister. Rinkens starb 1933 völlig unerwartet an einem Herzschlag.

Zwei Jahre später brachte man zu Ehren des Verstorbenen im Rahmen einer Rinkens-Gedächtnis-Veranstaltung eine Gedenktafel an seinem Röher Geburtshaus an der Ecke Nickelstraße/ Hauptstraße an, und nannte den Röher Dorfplatz in Rinkensplatz um. Das Haus wurde während des Zweiten Weltkrieges völlig zerstört und anschließend abgerissen. Die Gedenktafel ging in den Besitz der Nachkommen über.

Als im Jahr 2014 Klaus Fehr, Leiter des Arbeitskreises 2 Röhe des Eschweiler Geschichtsvereins, mit Heinz-Josef Esser zum Urenkel Professor Rinkens' in den Taunus reiste, erhielt Fehr mehrere Gegen-

stände für die Ausstellung „Röhe, Gestern und Heute“. Von dieser Ausstellung war der Nachkomme des Komponisten, Hans-Christoph Fill, so begeistert, dass er dem Arbeitskreis die Gedenktafel aus dem Jahre 1935 schenkte.

Diese wurde nun am Haus Rinkensplatz 5 angebracht und am Mittwoch feierlich eingeweiht. Fehrs Dank ging an die heutigen Hausbesitzer. (tim)



Klaus Fehr, Leiter des Arbeitskreises 2 Röhe, vor der Gedenktafel, sie ans Geburtshaus des Röhers Wilhelm Rinkens hängt. Foto: Timo Müller